

## Medienmitteilung

### FOTOGRAFIE-AUSSTELLUNG

### ROGER HUMBERT: AD REM – PHOTOGRAPHIE ALS TECHNISCHE INTELLIGENZ

### BelleVue – Ort für Fotografie

**6. September bis 1. November 2020**

*«BelleVue – Ort für Fotografie» präsentiert die Ausstellung «ad rem – Photographie als Technische Intelligenz» des Schweizer Fotografiepioniers Roger Humbert in Kooperation mit der photo basel.*

Neben seinen gegenstandslosen Fotogrammen und Luminogrammen, in denen Roger Humbert zentrale Bedingungen der Fotografie, Licht und Zeit, untersucht und so neue künstlerische Wirklichkeiten erschafft, fokussiert die Ausstellung «ad rem» zum einen auf Reportagen, die auf Reisen, zum Beispiel nach China, Ägypten und Frankreich, entstanden sind, und versammelt zum anderen auch scheinbar banale, alltägliche Motive, die sich für einen kurzen Moment auf besondere Weise im Licht darstellen.

Ad rem – wörtlich: zur Sache – zielt auf das Ursächlichste der Fotografie: auf das Abgebildete selbst und auf die Bedingung des Abbildungsvorgangs an sich. Das Technische und seine Möglichkeiten aber sind bei Roger Humbert, auch wenn dies der Titel der Ausstellung zu suggerieren scheint, nie Selbstzweck. Schon in seinen Fotogrammen war das Zeichnen mit Licht nicht einfach ein Akt im Sinne des *l'art pour l'art*, sondern manifestierte sich darin immer auch Humberts tiefe humanistische Überzeugung und die durch seine Auseinandersetzung mit Philosophie und Literatur geprägte Vorstellung, «dass der Mensch sich und sein Sein selbst hervorbringen müsse» (Ricarda Gerosa).

Ebenso vielschichtig deutbar ist der Begriff «technische Intelligenz». Natürlich, da sind zum einen die technischen Möglichkeiten, die mit der Fotografie einhergehen: das sichtbar Machen und Festhalten von Dingen und Vorgängen, die eigentlich dem menschlichen Auge verborgen sind; oder ganz praktisch gedacht, die permanente Verfügbarkeit dieser Technologie (der Kamera), eine Art «mobile technische Intelligenz», wie Roger Humbert selber sagt. Zum anderen aber sind da die Sujets und Themen selbst, denen das Interesse des Fotografen gilt. Sie entstammen einer von Technik und Rationalität geprägten Welt, sie zeigen Maschinen oder Bauwerke – die Pyramiden Ägyptens, die Golden Gate Bridge – als Ausdruck hoher Ingenieurskunst, vor denen der Mensch klein und verloren wirkt. Ganz ins Zentrum gerückt aber ist der Mensch, wenn Humbert Strassenszenen fotografiert oder Kinder porträtiert. Dann zeigt sich eine Welt reich an Tönen und Stimmungen, Gefühlen und pulsierenden Momenten. Es ist eine Welt der flüchtigen Erscheinungen, die Roger Humbert festhält und für uns bewahrt.

Das Verbindende aller Welten dabei ist Roger Humberts gestalterischer Kraft, die sich im markanten Wechselspiel von Licht und Schatten, Dunkel und Hell, Zufall und kompositorische Strenge zeigt.

### Pressebilder in Druckqualität zum Download unter:

<https://bellevue-fotografie.ch/media/presse-ad-rem/>

**Kontakt:** Regine Flury, Tel. 078 640 04 78 (per SMS, Rückruf erfolgt baldmöglichst)

## Termine und Rahmenprogramm:

**Ausstellungsdauer:** 6. September – 1. November 2020

**Öffnungszeiten:** Samstag und Sonntag, 11 – 17 Uhr

**Vernissage:** Samstag, 5. September, 17 Uhr

Einführende Worte: Teresa Gruber, Fotostiftung Schweiz

### Führungen und Gespräche

Sonntag, 13. September, 14 Uhr mit Fotografen Roger Humbert und  
Ausstellungskurator Richard Spillmann

Sonntag, 20. und 27. September, 14 Uhr

Sonntag, 25. Oktober, 14 Uhr

Sonntag, 1. November, 14 Uhr

mit Ausstellungskurator Richard Spillmann und Regine Flury

Sonntag, 25. Oktober, 15 Uhr

mit Lua Leirner (Führung in Gebärdensprache)

Freitag, 18. September, 17 Uhr und

Samstag, 17. Oktober, 17 Uhr (mit Apéro)

«BelleVue» und «photo basel» laden ein!

Führung und Gespräch mit dem Fotografen Roger Humbert,

Richard Spillmann (Kurator) und Sven Eisenhut (Direktor, photo basel)

Eintritt: Spendenkasse

Weitere Führungen auf Anfrage: [info@bellevue-fotografie.ch](mailto:info@bellevue-fotografie.ch)

### Referat

Donnerstag, 22. Oktober, 19 Uhr

«Roger Humberts Lichtbilder der technischen Intelligenz»

Referat mit Prof. Dr. Bernd Stiegler

(mit Gebärdensprachdolmetscher\*in)

B. Stiegler lehrt an der Universität Konstanz

Neuere Deutsche Literatur im medialen Kontext.

Anmeldung: [info@bellevue-fotografie.ch](mailto:info@bellevue-fotografie.ch)

Eintritt: 15.– / 10.–

### Finissage

Sonntag, 1. November, 17 Uhr

### Weitere Informationen zum Programm

[www.bellevue-fotografie.ch](http://www.bellevue-fotografie.ch)

[www.photo-basel.com](http://www.photo-basel.com)

## Roger Humbert

\*24.12.1929, lebt und arbeitet in Basel



*Portrait Roger Humbert*

Vorkurs und Grafik-Fachklasse an der Kunstgewerbeschule Basel 1941–1946. Fotografenlehre bei Jacques Weiss in Basel 1947–1950. Fotoassistent an der Fotoschule Vevey bei Hermann König 1950–1952. Fachausbildung in Farbfotografie 1952–1953. Eigenes Atelier seit 1965; Gründung des Grossraumateliers Humbert + Vogt, für Foto und Grafik. Freie fotografische und künstlerische Fotografie seit 1954.

Roger Humberts experimentelle, kameralose Fotografie steht in Zusammenhang mit dichten Überlegungen, die ausgehend von Konstruktivismus und Existentialismus auf eine grundlegende Erneuerung der Fotografie und des Lebens zielen. Das Buch mit dem Titel «Konkrete Fotografie als Programm», erschienen 2017, zeigt auf, wie das Licht zu einem Programm der Fotografie verwendet werden kann.

Der Fotograf ist ein Schweizer Pionier der konkreten Fotografie. Seit den 1950er-Jahren hat Roger Humbert eine umfangreiche Sammlung fotografischer Werke hervorgebracht. Seine Fotogramme bilden nicht ab, sondern erschaffen im Augenblick der Belichtung auf dem Fotopapier eine neue Wirklichkeit: Formelemente werden unter einer Lichtquelle derart inszeniert, dass das Licht selber zeichnet und flirrende geometrische Konstellationen sichtbar werden.

In vielen wichtigen Ausstellungen war Humbert vertreten. So auch bei der ersten, weltweit und historisch bedeutenden Ausstellung unter dem Titel «Konkrete Fotografie», 1967 in Bern. Er zeigte dort zusammen mit den Fotografen René Mächler, Jean-Frédéric Schnyder und Rolf Schroeter minimalistische und nur auf ihr eigenes, innerbildliches Gesetz bezogene Lichtkompositionen. Humbert gehört damit zu den Begründern dieser Richtung und ist einer ihrer wesentlichen Vertreter in der Schweiz. Die Galerie «Fabian & Claude Walter» zeigte im Frühling 2019 in einer grossen Ausstellung Roger Humberts konkrete Fotografie: «Roger Humbert – Konkrete Fotografie, Fotogramme von 1950 bis 1970».

Roger Humbert unterstützt das BelleVue – Ort für Fotografie seit vielen Jahren. Wir freuen uns sehr auf seine Ausstellung «ad rem – Photographie als technische Intelligenz».

Regine Flury  
BelleVue-Team



Eiffelturm 1957 © Roger Humbert



Roger Humbert © Regine Flury

**Pressebilder in Druckqualität: [bellevue-fotografie.ch/media/presse-querschnitt/](http://bellevue-fotografie.ch/media/presse-querschnitt/)**

**Ganz zentral ist in der Ausstellung das Thema «Photographie als Technische Intelligenz». Prof. Dr. Bernd Stiegler hat BelleVue während der Ausstellungsvorbereitung unterstützt und schreibt in seinem Text dazu:**

1.

Die Photographie ist eine besondere Form der technischen Intelligenz. Sie trägt als technische Erfindung dazu bei, die gesellschaftliche Entwicklung voranzubringen: Sie hat Dinge sichtbar gemacht, die für das menschliche Auge bis dahin unzugänglich waren und zugleich die menschliche Wahrnehmung nachhaltig verändert. Die Photographie durchmisst als Medium der Sichtbarmachung die ganze Welt der Erscheinungen: Ihr Wirkraum reicht von der uns alltäglich vertrauten Welt bis hin zu Bereichen des Lichts, der Wellen und der Strahlen, bei denen es der Technik bedarf, um sie in unser Wahrnehmungsfeld hineinzuziehen.

Roger Humbert hat sich in seinen Arbeiten seit jeher der technischen Intelligenz der Photographie verschrieben. Er ist zurecht bekannt und berühmt für seine wunderbaren Fotografien und experimentellen Aufnahmen, die das Licht als solches in den Blick nehmen und zur Quelle der Gestaltung machen. Doch jenseits dessen hat er, was bisher nicht bekannt war, über Jahrzehnte hinweg auf Reisen und im Alltag auch Kameraphotografien angefertigt, die nun zum ersten Mal in einer repräsentativen Auswahl gezeigt werden. Der Photoapparat ist dabei, wie er sagt, eine Art «mobile technische Intelligenz». Man hat sie daher immer schon im Gepäck, wenn man Lichtbilder von Gegenständen anfertigt, die sich zudem ihrerseits sehr oft der Technik verdanken.

Unsere Welt ist, das zeigen Roger Humberts Aufnahmen, seit Jahrtausenden eine technische. Das führen seine Lichtbilder nicht zuletzt auch dann vor Augen, wenn sie in vermeintlich technikfreien Räumen, wie etwa Museen, entstanden sind. Doch auch hier macht die Photographie als technische Intelligenz etwas sichtbar, was sich bei genauerem Hinsehen als Ergebnis subtiler Technik erweist. Unsere Welt ist durch und durch eine technische und die Photographie so etwas wie das Emblem der technischen Intelligenz im Bereich des Sichtbaren.

Der doppelte Fokus der Photographie als und der technischen Intelligenz fordert uns dabei zu einer besonderen Form der Augengymnastik heraus. Wir erkunden in den Bildern Roger Humberts die ganze Welt der technischen Intelligenz und entdecken peu à peu, dass unsere Wirklichkeit bis in ihre feinsten Verästelungen durch Technik geprägt ist. Das griechische Wort τέχνη (techné) meint Kunst, Technik und Handwerk zugleich. Daran erinnert uns Roger Humbert, wenn er mit seiner mobilen technischen Zauberkammer die Welt erkundet.

2.

Die Ausstellung folgt dem Leitfaden der Photographie als Ausdruck und Medium der technischen Intelligenz. Diese ist durchweg auch Gegenstand der Bilder, die sich von den Pyramiden bis hin zu Erkundungen von Spektralfarben und des Lichts technischen Errungenschaften verdanken. Photographien sind aber – und das führt uns die Ausstellung auf wunderbare Weise vor Augen – Lichtbilder. Bei Roger Humbert sind sie auf andere, theoretisch subtilere Weise mit dem «Zeichenstift der Natur» geschrieben, da er immer auch an wissenschaftliche Erkenntnisse über die Natur des Lichts denkt, wenn er seine

Lichtbilder anfertigt. Der «Zeichenstift des Lichts» hat seine Bilder angefertigt und gestattet dem Photographen und auch uns einen Einblick in die Natur des Lichts.

Wenn er nachts in den Niederlanden durch die Marken läuft und mit einem selbstgebasteltem Blitzlichtgerät mit zwei alten Braun-Akkus das Dunkel für einen Augenblick erstrahlen läßt, so zeichnet sich eine Welt der harten Kontraste ab, in der Schwarz und Weiß regieren. Das Licht führt zu einer eigentümlichen Klarheit der Erscheinungen, zu einer Welt, in der die Dinge deutlich werden. Und wenn er die berühmte Terrakotta-Armee in Xian ganz aus der Nähe in seinen photographischen Augenschein nimmt, noch bevor dies dann für sämtliche Besucher verboten wurde, so zeigt sich der wunderbare Reichtum an mineralischen Farben, die mittlerweile zumeist verschwunden sind. Auch Farben verdanken sich der besonderen Natur des Lichts. In China verfolgt Roger Humbert aber weit mehr als die verborgene Armee der Tonkrieger: Es geht in die Produktionshallen und in die Parteiräume, blickt auf Züge mit Soldaten, Propagandaplakate und in Hinterhöfe, um überall ein farbig leuchtendes Reich der Mitte zu erblicken.

Roger Humbert lädt uns auf eine Weltreise ein, entführt uns nach Frankreich und Italien, nach Nordafrika und Griechenland. Brüder zur Sonne zu den Dingen – das könnte seine Parole sein. Die Technik der Photographie ist ihm Versprechen auf eine Welt des Lichts, der Farbe und der Erscheinungen. Es ist bei aller technischen Intelligenz eine Welt reich an Tönen und Stimmungen, Gefühlen und pulsierenden Momenten. Es ist eine Welt der flüchtigen Erscheinungen, die Roger Humberts Lichtbilder festhalten und bewahren.

«Das muss ja dann schnell gehen», so pflegt er zu sagen, «weil sich die Erde weiter dreht.» Das Licht wird ein anderes, die Farben auch und die besonderen Augenblicke sind vorüber. In dieser Ausstellung sind sie zu entdecken und mit ihr eine besondere Welt des Lichts und der Wirklichkeit der Dinge. Ad rem führt sie uns, zur Sache – und diese Sache ist unsere Wirklichkeit des Lichts, die hier zu eine wunderbaren Folge von Lichtbildern wird.

Bernd Stiegler

## **BelleVue – Ort für Fotografie**

versteht sich als Ausstellungs-, Diskussions- und Impulsort für Fotografie, wo gestalterische, künstlerische und inhaltliche Aspekte gleichermaßen Beachtung finden und ein hoher Qualitätsanspruch angestrebt wird. Wir bieten etablierten FotografInnen und jungen Talenten sowie engagierten AmateurfotografInnen die Möglichkeit, ihre fotografischen Arbeiten in unserem Ausstellungsraum einem breiten Publikum zugänglich zu machen. Wir bieten ein breites Programm:

- Ausgesuchte FotografInnen erhalten Gelegenheit, ihr Werk auszustellen. Die Ausstellungen sind öffentlich und werden durch Führungen und ein Begleitprogramm ergänzt.
- BelleVue-Atelier: Interessierte Fotografierende erhalten im Atelier die Möglichkeit, eine eigene Fotoarbeit zu entwickeln und in einer Werkschau auszustellen. Als Vorbereitung finden monatliche Bildbesprechungen unter professioneller Begleitung statt.
- Thematische Veranstaltungen: BelleVue organisiert jedes Jahr zahlreiche öffentliche Anlässe und pflegt dabei eine fachlich fundierte und weit gefächerte Diskussionskultur zu relevanten fotografischen Themen.

## **Kontakt**

Thomas Fink 079 909 03 04, [media@bellevue-fotografie.ch](mailto:media@bellevue-fotografie.ch)  
Regine Flury 078 640 04 78 (per SMS, Rückruf erfolgt baldmöglichst)

## **Weitere Informationen zum Programm**

[www.bellevue-fotografie.ch](http://www.bellevue-fotografie.ch)